

## Grußwort zum Lichtfest III

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich darf Sie alle sehr herzlich begrüßen zum dritten Lichtfest beim Linach-Kraftwerk. Lassen Sie uns kurz zurückblicken:

Lichtfest am 16. Dez. 1923: Gefeierte Aufnahme der Stromerzeugung am Linach-Kraftwerk. Das Wasser wurde über einen Erddamm aufgestaut. Die Staumauer war im Bau. Aus heutiger Sicht war dies das Lichtfest I.

Lichtfest II war am 16. Dezember 1998 – genau 75 Jahre danach: Gefeierte Aufnahme der Stromerzeugung am reaktivierten Kraftwerksteil. Das Wasser wurde über einen Ausleitungskanal dem Stollen zugeleitet. Die Staumauer stand ohne Funktion daneben.

((Sie müssen sich mal in die Staumauer hinein versetzen. Das ist bei der aufgelösten Bauweise nicht so schwer, man geht zum Fuß der Staumauer und läuft rein, zum Bsp. zum Schieberhaus. Sie stehen dann in der Staumauer, haben das mächtige Bogengewölbe über sich – und darüber noch 20 m Wasser!))

Also aus der Sicht der Staumauer sind aller guten Dinge Drei: Erst mit dem Lichtfest III feiern wir die Stromerzeugung mit Staumauer und Stausee.

Heute feiern wir die komplette Wiederherstellung dessen, was die Vöhrenbacher Bürger geschaffen haben.

Die Vöhrenbacher hatten eine Vision. Die Vision der Gede ist die Stromerzeugung in Bürgerhand. Heute können wir wieder nutzen, was die Bürger in Vöhrenbach aufgebaut haben, um die sichere Erzeugung von Strom in die eigene Hand zu nehmen. Das Kraftwerk Linachtalsperre ist ein Museum, ein arbeitendes Museum.

Die Staumauer ist innovativ, eine technische Meisterleistung und dazu noch schlichtweg schön!



Licht-Faszination im Krafthaus bei der Rück-Erinnerung an die Lichtfeste und an der futuristisch beleuchteten Staumauer bei der Fernsehaufnahme des SWR .



Das Kraftwerk erinnert uns auch an das unglaubliche Engagement der Vöhrenbacher Bürger für die Sicherung ihrer Stromversorgung. Daran können wir uns ein Beispiel nehmen.

Wenn wir dieses Beispiel heute in andere Orte tragen und dort mit den heutigen Möglichkeiten aber mit dem gleichen Engagement wie die Bürger von Vöhrenbach in den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts zu Werke gehen, dann können wir ebenso viel leisten für die Sicherung der Stromversorgung für die Zukunft.

- Heute geht es nicht mehr um Strommangel, heute geht es um den Mangel an umweltfreundlicher und Klima schonender Stromerzeugung.
- Heute haben wir andere Energie-Techniken und andere Steuerungs-Techniken.
- Heute können wir vielfältigere und viel individuellere Wege gehen.

So wie die Vöhrenbacher Bürger eine gewaltige Kraftanstrengung unternommen haben, um die Stromversorgung der Gemeinde und Nachfahren zu sichern, können wir mit einer gewaltigen Kraftanstrengung die heutige Stromversorgung umstellen auf eine ökologische und dezentrale Stromerzeugung in Bürgerhand. Wir können Schadstoffausstoß vermeiden und auch wir können die Stromversorgung künftiger Generationen sichern.

Auch das zeigt uns die Linachtalsperre.

Wir sind stolz, das Kraftwerk in der Tradition seiner Erbauer mit den heutigen Möglichkeiten der Technik weiterbetreiben zu können. Und wir sind dankbar, dass so viele Menschen, Institutionen und Zuschußgeber die Sanierung der Staumauer unterstützt haben – Sie ist es wert.

Dieter Schäfer

GEDEA Gesellschaft für dezentrale Energieanlagen mbH & Co Wasserkraftwerk Linach KG